

FUJITSU IMAGE SCANNER FI-8150

Ein A4-Archivar auf sehr hohem Niveau

Akten, Anschreiben, Rechnungen und vieles mehr müssen zwar laut Gesetzgebung immer noch eine gewisse Zeit in Papierform aufbewahrt werden, aber die Digitalisierung dieser Dokumente ist dennoch sinnvoll. Besonders bei Recherchen geht es schneller, sich durch ein digitales Archiv zu klicken als stundenlang Aktenordner zu wälzen. Sehr schnell lassen sich Dokumente mit dem von uns getesteten Dokumenten-Scanner Fujitsu Image Scanner fi-8150 digitalisieren. Mehr als 40 Seiten pro Minute landen im zuvor erstellten Archivordner, in einer E-Mail oder zur Weiterbearbeitung in einer Rechneranwendung. Eine OCR-Software von Abbyy liegt der Lieferung bei. Die Verarbeitung lässt sich in Form bestimmter Workflows vordefinieren oder manuell wählen. Dabei gibt Fujitsu dem Anwender eine große Anzahl von beeinflussbaren Kriterien an die Hand, sodass eine Einarbeitung durchaus zu empfehlen ist. Die mitgelieferte

Hilfe ist dabei eine sehr gute Unterstützung. Ansonsten arbeitet der fi-8150 sehr flott und mit sehr guter Scanqualität, egal ob es sich um Schwarzweißdokumente, Grafiken, Visitenkarten oder Bilder bzw. Fotos handelt. **hl**

Trotz kompakter Bauweise bietet der fi-8150 von Fujitsu viel Platz für den Dokumenten-durchlauf.



Ein Blick in das Innere des fi-8150 mit vielen automatischen Sensoren und Duplexscanner.

- › Kategorie: Dokumenten-Scanner
- › Preis: 610 Euro
- › Preis/Leistung: sehr gut

Scanmodi: Vorderseite, Rückseite, beidseitig
 max. opt. Auflösung: 600 dpi
 max. Vorlagegröße (B x L): 216 x 6096 mm
 A4-Scans/Min. (300 dpi): Farb: 44 S. / SW: 48 S.
 Sonst.: USB-3-Kabel und Software liegt bei

FAZIT: Der Fujitsu Image Scanner fi-8150 konnte in allen Belangen überzeugen. Allerdings bedarf es einer gewissen Einarbeitungszeit, um alle Funktionen zu beherrschen.

96 Punkte
überragend

PC Magazin
ÜBERRAGEND
www.pc-magazin.de

LEXOFFICE LOHN & GEHALT 2022

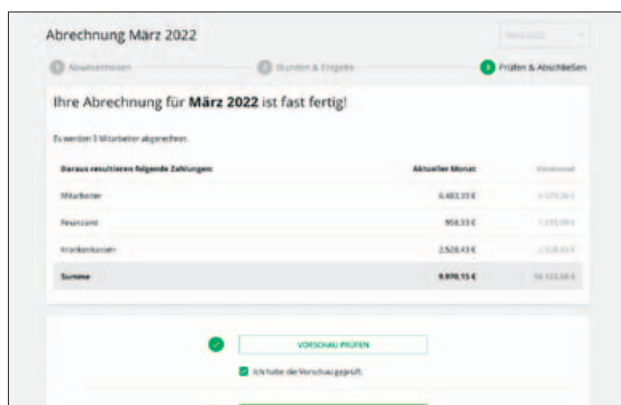
Cloudbasierte Lohnabrechnung für Einsteiger

Lohn- und Finanzbuchhaltung sind in gemeinsamen Prozessen verbunden. Zum Beispiel, wenn es darum geht, Löhne erst zu berechnen und dann fiskalisch zu buchen. Darum ist es sinnvoll, beide Bereiche zu vernetzen. Bei lexoffice ist das besonders einfach, denn die Lohnabrechnung lässt sich per Klick hinzubuchen. Das einzig Aufwendige ist am Anfang, Mitarbeiterdaten und Lohn-

bestandteile zu erfassen, wobei lexoffice Lohn & Gehalt alle gängigen Faktoren wie Stundenlöhne, Prämien, Zuschläge oder Weihnachtsgeld unterstützt. Bei der immer noch wichtigen Kurzarbeit sorgt ein Assistent für rechtskonforme Abrechnung. Sind alle Daten erfasst, genügen wenige Handgriffe, um den Abrechnungslauf durchzuführen. Danach wird die Gehaltsabrechnung bequem als Mitarbeiter-Self-Service bereitgestellt. Meldungen an Finanzamt und Sozialversicherungsträger erfolgen bei Bedarf automatisch. Ein Vorteil ist, dass man die Lohndaten direkt in die Buchhaltung

übernehmen kann, ohne dabei manuell eingreifen zu müssen. Anstatt wie beim Steuerberater auf die monatlichen Zahlen zu warten, können Unternehmen den Einfluss des Lohnfaktors auf das Ergebnis sofort nachvollziehen.

Björn Lorenz



- › Kategorie: kaufmännische Software
- › Preis: ab 9,90 Euro mtl.
- › Preis/Leistung: sehr gut

System: aktueller Webbrowser
 Sprache: Deutsch
 Besonderheiten: für Einsteiger geeignet, rechtssichere Lohnabrechnung, unterstützt alle gängigen Lohnparameter

FAZIT: Lexoffice Lohn & Gehalt 2022 stellt eine perfekte Ergänzung zur cloudbasierten Gewinnermittlung dar, lässt sich aber auch separat einsetzen.

Bei komplexen Prozessen wie der Lohnabrechnung sorgen Assistenten für Sicherheit.

95 Punkte
überragend

PC Magazin
ÜBERRAGEND
www.pc-magazin.de